

## **Erlösung hier und jetzt statt Endlosschleife der Reinkarnation**

### *Zum Thema Karma und Wiedergeburt*

Es ist Nacht in Gat Shmanim, auch bekannt als Gethsemane, zu deutsch Ölpressen. Aus der Mitte des Gartens ist eine von Todesangst gequälte Stimme zu hören: „Mein Vater, wenn es möglich ist, so lass diesen Kelch an mir vorüber gehen ...“ Noch zweimal ist dieser Todeskampf zu hören, welcher schließlich in einer aus tiefem Bewusstsein genährten Entschlossenheit zur Ruhe findet: „... aber dein Wille geschehe!“

700 Jahre zuvor sieht Jesaja in Kapitel 53, 10-11 diese Szene, in der Gott seinen Sohn einer Ölpressen gleich, welche aus der Olive das so kostbare Öl heraus presst, aus der Todesangst zum Licht der Erkenntnis über den kommenden Segen für die Menschheit und somit zur bewussten Entscheidung für den Opfertod führt: „Der Herr will wegnehmen von der Mühe seiner Seele durch die Erkenntnis: Wenn du dein Leben als Sühneopfer gegeben hast, so wirst du Nachkommen haben, die ewig leben.“

In der Antike waren Rutenschläge „Zeichen der Zurechtweisung zur Erlangung des tadellosen Zustandes“. Und so schildert uns Jesaja im fünften Vers: „Unsere Zurechtweisung zur Erlangung des Friedens ruht auf ihm, durch seine Striemen wurden wir geheilt.“ Doch anstatt sich zu bessern, um schließlich zur Vollkommenheit zu gelangen, wählt der Mensch die Sünde. Darum endet die Züchtigung nicht mit der Geißelung, sondern wird unumkehrbar gemacht mit der Fixierung durch die Nägel im Kreuz: Aus und vorbei, „denn der Sünde Lohn ist der Tod“, so die Bibel. Während die Anhänger der Reinkarnationslehre der Irgendwann-einmal-Vollkommenheit entgegen streben, da erklärt die Bibel dieses Ansinnen als religiösen Selbstbetrug. Jesus ging den umgekehrten Weg: Er nahm unsere Unvollkommenheiten auf sich, erlitt all die brutalen Striemen der Geißelung und bezahlte an unserer Stelle mit der völlig gerechten Antwort auf unser aller Leben, mit dem Tod! So versichert uns Römer 8, 2-3, dass „das Gesetz am Widerstand unserer Natur scheiterte. Draum hat Gott seinen Sohn gegen die Sünde in die Welt gesandt und durch seinen Tod am Kreuz der menschlichen Natur den Prozess gemacht.“ Als Lohn für sein Leiden erhielt er vom Vater jene Gerechtigkeit, die er nun einem jeden von uns anbietet: Wenn Gott ein erlöstes Gotteskind anschaut, so sieht er Vollkommenheit, weil wir nach Römer 13, 14 „den Herr Jesus Christus angezogen“ haben. Alles was wir fortan als gute Taten tun, ist ein dankbares Hineinwachsen in diese geschenkte Vollkommenheit. Wenn wir unsere Sünde bekennen, wird unsere Ungerechtigkeit getilgt und unser Geist zum Leben erweckt, was die Bibel in Johannes 1, 12-13 als Wiedergeburt beschreibt: „Allen, die ihn aufnahmen, die an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden ... nicht durch menschliches Wollen oder Streben, sondern durch eine Geburt aus Gott.“ Darum müssen wir die Reinkarnationslehre als Werkzeug Satans entlarven, um uns abzulenken von der Begegnung mit Jesus, damit wir nur ja nicht Erlösung finden! Doch wir setzen unsere Hoffnung nicht auf die Endlosschleife der Reinkarnation - wir greifen jetzt zu und geben dem Mann vom Kreuz unser Jawort, denn heute schon wollen wir uns unserer Erlösung sicher sein!